

KONZERTSAISON 2021/22

„Was nun?“



Pressekontakt
Cosima Obert

t. 07131.27109.51
Kommunikation@wko-
heilbronn.de
Moltkestraße 11
74072 Heilbronn
www.wko-heilbronn.de

Heilbronn, 21.06.2021

Monate der Entbehrung liegen hinter uns, die unseren Alltag, unser Denken und Tun verändert haben. Die vorerst letzte Welle scheint allerdings gebrochen, die voranschreitende Impfkampagne sorgt für flächendeckenden Optimismus. Die zentrale Frage, nach der Rückkehr zur Normalität, dürfte uns jedoch noch länger beschäftigen. Wie nachhaltig das Virus unsere (Lebens-)Einstellungen und das gesellschaftliche Miteinander verändert hat und wie tiefgreifend die Monate der Pandemie unser Verhältnis zur (Musik-)Kultur beeinflusst haben, bleibt offen. Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn nimmt diese Fragen in seine Konzertsaison 2021/2022 auf und formuliert als Saisonmotto die Frage: „Was nun...?“

Die Konzerte, Konzepte und Kooperationen dieser Saison wurden von **Rainer Neumann** konzipiert, der seit Februar 2020 die Position des Geschäftsführenden Intendanten übernommen hat. Er arbeitet eng mit **Chefdirigent Case Scaglione** zusammen und mit dem bei inhaltlich-künstlerischen Fragen traditionell sehr eng eingebundenen Orchester.

In der Saison 2021/2022 wird die hochwertig gedruckte Saisonvorschau des WKO ein neues Erscheinungsbild tragen, das die organisatorischen Prozesse der Corona-Zeit widerspiegelt: Das WKO möchte auf diese Weise frühzeitig auf das künstlerische Programm hinweisen und gleichzeitig flexibel auf Corona-Rahmenbedingungen reagieren können.

Im ersten Teil präsentiert sich das WKO mit seinen Abonnementreihen und besonderen Künstlerverbindungen.

In einem zweiten Teil informiert das Kammerorchester über Sonderkonzerte und so genannte Salons: Gastspiele, Tourneen sowie das fantasievolle Musikvermittlungsprogramm „InEar“ werden selbstverständlich ebenfalls geplant und vorgestellt.

Im dritten Teil der Vorschau wird die seit mittlerweile 30 Jahren bestehende Kammermusikreihe präsentiert, die von den WKO-Musiker*innen künstlerisch gestaltet wird. Außerdem informiert das WKO in diesem dritten Teil über Abonnements, Ticketkonditionen sowie den Vorverkaufsbeginn.

Teil zwei und drei werden im Juli 2021 veröffentlicht.

Getragen von der Leidenschaft und Inspiration seiner Musiker*innen, steht der Name Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (WKO) für einen energetischen Musizierstil und eine ausgeprägte Individualität des Orchesterklangs. Dies sind auch die Garanten für die internationale Erfolgsgeschichte des Orchesters. Wesentlich prägt das WKO das Musikleben seiner Heimatregion. Eigene Abonnementreihen in Heilbronn und Ulm sowie regelmäßige Musiktheater-Produktionen mit dem Theater Heilbronn zeugen davon. Das Orchester präsentiert neben innovativen Konzertformaten das fantasievolle Musikvermittlungsprogramm „InEar“ für alle Altersstufen und eine eigene, von den Musiker*innen gestaltete, Kammermusikreihe. Zu besonderen Publi-

kunstmagneten zählen Open-Air-Konzerte – in frischer Erinnerung sind noch die Auftritte bei der Heilbronner Bundesgartenschau 2019. Das WKO ist ein auf höchstem Niveau musizierendes Kammerorchester. Hierzu gehören die Fähigkeit, orchestrale Klangpracht zu entfalten und die kammermusikalischen Tugenden des aufeinander Eingehens sowie gegenseitigen Zuhörens. Letzteres ermöglicht auch Aufführungen, bei dem das Orchester entweder von Solist*innen oder vom Konzertmeisterpult aus geleitet wird. Als musikalischer Botschafter Heilbronns ist das WKO gern gesehener Gast auf wichtigen internationalen Podien und Festivals wie beispielsweise der Royal Albert Hall London, dem Concertgebouw Amsterdam, der Kölner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Rheingau Musik Festival oder Schleswig-Holstein Musik Festival. Regelmäßige Tournee-Aktivitäten runden das Tätigkeitsspektrum ab. Das WKO ist das Lebenswerk des Dirigenten Jörg Faerber. Er gründete das Ensemble 1960 und führte es zu internationalem Renommee. Auf Jörg Faerber und seine visionäre Arbeit folgte im Jahr 2002 der armenisch-stämmige Dirigent Ruben Gazarian. Wichtiges Merkmal seiner Amtszeit ist die konsequente Erweiterung des Repertoires bis ins 20. Jahrhundert. Seit der Spielzeit 2018/19 hat der junge amerikanische Dirigent Case Scaglione die Position des WKO-Chefdirigenten inne.

HEILBRONNER KONZERTE & ULMER KONZERTE

Ein Hauptaugenmerk gilt der heimatlichen Region des WKO. In der Saison 2021/22 veranstaltet das Württembergische Kammerorchester Heilbronn wieder seine Heilbronner und Ulmer Abonnementreihen – mit zehn Heilbronner Konzerten und fünf Ulmer Konzerten. Chefdirigent Case Scaglione wird davon in Heilbronn fünf, in Ulm zwei Konzerte leiten. Für die beiden Abonnement-Reihen konnte das WKO herausragende Solist*innen gewinnen wie den jungen Kontrabassisten Dominik Wagner, die amerikanische Cellistin Alisa Weilerstein, die australische Flötistin Ana de la Vega, die Pianistinnen Sophie Pacini, Yeol Eum Son sowie Joanna MacGregor, das Allroundtalent Sergey Malov (Violine, Violoncello da Spalla), die Mezzosopranistin Sophie Renert und die Geiger Noah Bendix-Balgley und Emmanuel Tjeknavorian. Letzterer übernimmt darüber hinaus in seiner zweiten Funktion als Dirigent die Leitung eines Abonnementkonzerts. Außerdem darf das Publikum Gastdirigenten wie den Barock-Spezialisten Bernhard Forck und – in alter Tradition – Ruben Gazarian begrüßen.

Das WKO zeigt in diesen Konzerten sein breites Repertoire vom 17. bis 21. Jahrhundert. Es stellt unterschiedlichste Musiktraditionen und Stile gegenüber und untermauert seine Position als eines der führenden Kammerorchester weltweit. Während Klassiker der Kammerorchesterliteratur wie Mozart oder Haydn selbstverständlich auf dem Programm stehen, finden sich auch ausgefallenerere Werke und Musikfarben – etwa das zeitgenössische Kontrabasskonzert vom Komponisten Georg Breinschmid und Werke von Alfred Schnittke, Astor Piazzolla sowie James MacMillan.

Hervorzuheben ist das Abonnementkonzert im Dezember, das speziell von Dirigent und Geiger Bernhard Forck entworfen wurde und tragische Frauenfiguren barocker Bühnenmusik des ausgehenden 17. Jahrhunderts thematisiert.



NEUE KOOPERATION: WKO-YOUNG-ARTIST

In der vergangenen Saison wurde Geiger und Dirigent Emmanuel Tjeknavorian zu einem neuen, engen WKO-Familienmitglied. Für ihn wurde die exklusive Künstlerverbindung „Artist-in-Association“ aus der Taufe gehoben.

In der Saison 2021/2022 kreiert das WKO bereits die nächste Künstlerverbindung: Bei einem der wenigen WKO-Gastspiele vor dem erneuten Lockdown sprang der junge Cellist **Friedrich Thiele** im Oktober 2020 kurzfristig als Solist für die Rokoko-Variationen Tschaikowskys im Wiesbadener Herzog-Friedrich-August-Saal ein. Ein Volltreffer, denn besser und stimmiger hätte eine musikalische Begegnung kaum sein können. Sogleich wurde die Liaison zwischen Friedrich Thiele und dem WKO beschlossen und exklusiv für ihn die Verbindung **„WKO-Young-Artist“** geschaffen. Friedrich Thiele ist beglückt: **„Ich bedanke mich herzlich für das Vertrauen, mich als Young-Artist ausgewählt zu haben und freue mich schon riesig auf die kommenden Konzerte. Bei unserem ersten gemeinsamen Konzert im Oktober 2020 konnte man die beidseitige Freude am Musizieren bereits spüren – wir haben tolle Stimmungen kreiert. Umso gespannter bin ich nun, was wir noch zusammen auf die Beine stellen können. Das WKO steht für Spielfreude und Flexibilität, was sich jeder Solist sehnlichst wünscht.“** Das WKO ist seit jeher an der Zusammenarbeit mit neuen, jungen Ausnahmetalenten interessiert, die es fordern und fördern kann. Wir freuen uns auf viele, besondere Projekte!

Der Cellist **Friedrich Thiele**, Jahrgang 1996, gewann zahlreiche nationale und internationale Preise, darunter den 2. Preis, Publikumspreis und Preis für die beste Interpretation des Auftragswerks beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2019. Thiele kann als Solist auf eine umfangreiche Gasttätigkeit mit renommierten Orchestern im In- und Ausland blicken. Seinen Bachelor of Music erhielt er 2021 an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. Nun studiert er an der Kronberg Academy in der Klasse von Wolfgang Emanuel Schmidt. Seit 2021 ist Thiele 1. Konzertmeister der Violoncelli in der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Als leidenschaftlicher Kammermusiker durfte er bereits bei hochkarätigen Kammermusikfestivals auftreten und spielte dort u. a. mit Igor Levit, Benjamin Beilman, Volker Jacobsen, Viviane Hagner und Marc-André Hamelin. Seit 2010 wird er von der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert und spielt ein französisches Cello aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds.